

Unterricht einmal anders: EWE Energiemobil unterwegs in der Schorfheide Joachimsthaler Schüler bauen Energiemodelle / Amtsdirektor Protzmann zu Gast

EWE AG
Tirpitzstraße 39
26122 Oldenburg

Brandenburg/Rügen
Hegermühlenstraße 58
15344 Strausberg

Folgen Sie uns auch auf
www.twitter.com/ewe_ag

Ansprechpartnerin für Medien:

Nadine Auras

Tel.: 0 33 41 / 38 - 21 03

Mobil: 01 62 / 1 33 11 44

Mail: nadine.auras@ewe.de

Strausberg/Joachimsthal, 06. Dezember 2017. Energie zum Anfassen erleben bis zu den Weihnachtsferien zahlreiche Schülerinnen und Schüler in Brandenburg. Grund für den frischen Wind im Unterricht ist der Besuch des Energiemobils „Energie macht Schule“ vom regionalen Energieunternehmen EWE. Bis Ende dieser Woche steht das rollende Klassenzimmer vor dem Freien Joachimsthaler Gymnasium. Statt Mathe, Deutsch und Biologie stehen die Themen Energieerzeugung, Energiesparen und regenerative Energien auf dem Stundenplan. An je einem Projekttag zeigt das EWE-Team den Schülern, wie man mit selbst gebauten Energiemodellen Strom erzeugen kann, und was es mit den erneuerbaren Energiequellen auf sich hat.

Diese Themen interessieren auch Dirk Protzmann, Amtsdirektor des Amtes Joachimsthal. Zusammen mit Stephan Krahn vom Energieunternehmen EWE, schaute er sich am Mittwochvormittag den „Energieunterricht“ der Klasse 7 einmal genauer an.

Die Schüler hatten den ganzen Schultag für den Energieunterricht zur Verfügung. Dabei sollten sie nicht einfach nur Vorträgen lauschen, sondern selbst aktiv werden. Statt ins Klassenzimmer ging es zunächst in den EWE-Bus, wo es neben einer theoretischen Einführung und Informationen zum Thema Energieerzeugung auch das notwendige Handwerkszeug für die anstehende Aufgabe gab: Mit Hilfe mobiler Werkstätten sollten die Siebtklässler Miniwindräder bauen. Die einzelnen Bauteile mussten die Jugendlichen aus den Rohmaterialien selbst herstellen.

„Ich finde es klasse, wie die Jugendlichen durch Ausprobieren und Handwerken mit Energiethemen in Berührung gebracht werden“, sagte Dirk Protzmann. Der Amtsdirektor begrüße diese Form des fächerübergreifenden und praxisnahen Lernens ausdrücklich.

Die praktischen Aktivitäten haben sich laut Schulleiterin Prof. Dr. Brigitte Meier mehrfach bewährt. „Statt die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge nur zu erläutern bringt es viel mehr, wenn die Schüler selbst aktiv werden“, so Prof. Dr. Brigitte Meier. Besonders freute sich die Schulleiterin über den Eifer der Jugendlichen, sich ein abstraktes Thema wie die Energiegewinnung selbst zu erarbeiten. Wichtig für die Schüler sei es auch, sich an den Umgang mit Maschinen heranzutauen.

Das ist auch EWE ein Anliegen. „Als regionales Unternehmen ist es uns wichtig, jungen Leuten die Themen Energieerzeugung und erneuerbare Energie, aber auch die Notwendigkeit und Wichtigkeit von Energieeinsparungen und Energieeffizienz näher zu bringen“, betonte Stephan Krahn in Joachimsthal. So lernten sie, dass Strom und Erdgas nicht „einfach so“ ins Haus kommen und durch einen bewussten Umgang mit Energie jeder helfen kann, das Klima zu schützen.

Im Anschluss an die Station in Joachimsthal geht es weiter zur Schule Finowfurt.

Kurzinfo EWE Energiemobil

Das EWE Energiemobil „Energie macht Schule“ besucht Schulen der Sekundarstufe I und II. Es bietet verschiedene Infomaterialien, mobile Werkstätten und anderes Zubehör zum Thema Energie. Im Vordergrund stehen dabei die Bereiche erneuerbare Energien, Energiewandlung und CO₂-Sparen. Interessierte Schulen sollten sich frühzeitig bewerben. Mehr Informationen gibt es unter www.ewe.de/schule.

Als innovativer Dienstleister ist EWE in den Geschäftsfeldern Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie aktiv. Der Konzern verbindet seine Kompetenzen in diesen Bereichen, um eine intelligente und effiziente Energiewende zu gestalten und optimale Lösungen für seine Kunden zu bieten. Dabei setzt EWE auf Partnerschaften, neue Märkte und ergreift die Chancen der Digitalisierung. Mit über 9.000 Mitarbeitern und 7,6 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2016 gehört EWE zu den großen Energieunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Oldenburg befindet sich ganz überwiegend in kommunaler Hand. Es beliefert im Nordwesten Deutschlands, in Brandenburg und auf Rügen sowie international in Teilen Polens und der Türkei über 1,3 Millionen Kunden mit Strom, fast 1,8 Millionen mit Erdgas sowie rund 780.000 mit Telekommunikationsdienstleistungen. Hierfür betreiben verschiedene Unternehmen des EWE-Konzerns etwa 205.000 Kilometer Energie- und Telekommunikationsnetze. In den kommenden Jahren wird EWE mehr als 1,2 Milliarden Euro in einen umfassenden Glasfaserausbau investieren und so die Basis für die Digitalisierung des Nordwestens schaffen. Mehr über EWE erfahren Sie auf www.ewe.com.